

# Emotion und Psychotherapie

Ein kognitiver Beitrag zur Integration  
psychotherapeutischer Schulen

Verlag Hans Huber  
Bern Stuttgart Toronto

# Inhalt

<b>1. Kapitel: Probleme der Therapieintegration und die Bedeutung der Emotion</b>	
a) Inhaltsübersicht	9
b) Einleitung	9
c) Überlegungen zum Stand der Therapieintegration	11
d) Standortbestimmung des Lesers anhand von Therapieausschnitten	18
e) Zusammenfassung	23
<b>2. Kapitel: Eine Sichtweise von Emotion, Kognition und Verhalten</b>	
a) Inhaltsübersicht	24
b) Einleitung und Kurzdefinitionen	25
c) Die Geschichte vom geplagten Vater und Folgerungen daraus	27
d) Auswertung der Episode	28
e) Erläuterungen zur Begriffsverwendung	33
1. Zu unserem Gebrauch des Emotionsbegriffs	33
2. Zu unserem Gebrauch des Kognitionsbegriffs	35
3. Zu unserem Gebrauch des Verhaltensbegriffs	39
4. Zur Frage der Ausdifferenzierung der Ebene Kognition III (Kognitive Inhaltsklassen)	40
f) Die Beziehung zwischen Emotion und Kognition	41
g) Das integrative Emotionsmodell von Leventhal und seine Vorläufer	45
h) Ausblick	49
<b>3. Kapitel: Die Ätiologietheorien der Psychotherapieschulen</b>	
a) Übersicht zum Inhalt	50
b) Falldarstellung Sebastian	51
c) Zur Ätiologie psychischer Störungen: Das Konzept der Belastung	57
d) Belastungsstellen in den verschiedenen Therapieschulen	60
e) Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	72
<b>4. Kapitel: Explizite und implizite Emotionstheorien in den Therapieschulen</b>	
a) Übersicht zum Inhalt	75
b) Bemerkungen zur vergleichenden Psychotherapieforschung	76
c) Emotionstheorie der Rational-Emotiven Therapie: A. Ellis	78
d) Emotionstheorie der Gestalt-Therapie: F. Perls	87
e) Emotionstheorie der klassischen Psychoanalyse: S. Freud	92
f) Eine Emotionstheorie im Rahmen der klassischen Verhaltenstherapie: J. Wolpe	99
g) Emotionstheorie der Gesprächspsychotherapie: C.R. Rogers	105
h) Vergleich der klinischen Emotionstheorien und Zusammenfassung	112

<b>5. Kapitel: Behandlungsansätze emotionaler Störungen</b>	
a) Übersicht zum Inhalt	118
b) Menschenbild-Annahmen der untersuchten Therapieschulen	118
c) Therapieziele in den verschiedenen Psychotherapieformen	122
d) Die Therapeut-Klient-Beziehung in den verschiedenen Therapieformen	126
e) Therapietechniken zur Veränderung von Emotionen in den verschiedenen Therapieschulen	130
f) Zusammenschau	141
<b>6. Kapitel: Behandlungsansätze einer integrativen Therapie emotionaler Störungen</b>	
a) Übersicht zum Inhalt	143
b) Ziele und Wege einer integrativen Therapie von Emotionen	144
c) Die Aktivierung kognitiver Strukturen als Ausgangspunkt für die Veränderung von Emotionen	148
d) Kognitive Prozesse: Bewußtmachung: das Wahrnehmen, Erkennen und Anerkennen von Gefühlen	152
e) Kognitive Prozesse: Differenzierung der Wahrnehmungs-, Erlebens- und Verhaltensmöglichkeiten von Klienten	157
o) Kognitive Prozesse: Die Veränderung von Bewertungen	163
g) Kognitive Prozesse: Zur Bedeutung von Auswahl und Entscheidung bei der Veränderung von Emotionen	168
<b>7. Kapitel: Ausblick</b>	
a) Was ist nun eine Emotion?	171
b) Jeder hat gewonnen und alle sollen einen Preis haben	173
c) Integration, Eklektizismus oder Schulabhängigkeit	174
<b>Literatur</b>	177
<b>Anhang</b>	189
<b>Sachwortregister</b>	191
<b>Autorenregister</b>	194